

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.:	VO/6993/2019
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.09.2019
Antragstellende Fraktion/en:	SPD CDU	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Kenntnisnahme	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Kenntnisnahme	Öffentlich

Antrag der Fraktionen von SPD und CDU betr.: Bericht Sachstand Am Richtsberg 88

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat der Stadt Marburg möge beim Studentenwerk Marburg die nötigen Informationen einholen und anschließend berichten, wie der aktuelle Sachstand um die Zukunft des durch Brand geschädigten Gebäudes Am Richtsberg 88 aussieht. Insbesondere ist dabei von Interesse, wie, wo und in welcher Form das Studentenwerk Ersatz für die dort weggefallenen Wohneinheiten gesorgt hat.

In diesem Zusammenhang bitten wir insbesondere für eine Gegenüberstellung folgender Zahlen vor dem Brand und heute:

- Wie viele Wohneinheiten waren dort untergebracht – und wo sind diese neu entstanden?
- Wie viele Wohneinheiten mit mehr als 1 Zimmer Küche Bad standen am Richtsberg 88 für Studierende mit Kindern zur Verfügung? Wie viele vergleichbare Wohneinheiten hat das Studentenwerk für Studierende mit Kindern stattdessen neu geschaffen (und wo)?
- Wie viele Wohneinheiten für ausländische Studierende sind durch den Brand weggefallen und wie viele wurden für diese Zielgruppe stattdessen neu geschaffen (und wo)?
- Wie viele barrierefreie Wohneinheiten für Studierende standen vor dem Brand am Richtsberg 88 zur Verfügung und wie viele entsprechende Wohneinheiten hat das Studentenwerk stattdessen neu geschaffen?
- Was ist aus den provisorisch angebotenen Ersatzwohnungen geworden: stehen diese weiterhin zur Verfügung?

Begründung:

Nach dem Brand des Studierenden-Wohnheims Am Richtsberg 88 gab es monatelangen Rechtsstreit zwischen dem Wohnheimbetreiber und der Versicherung. Der Bau- und Planungsausschuss hat in allen Sitzungen darüber diskutiert und erst vor kurzem erleichtert das Ende dieses Rechtsstreits zur Kenntnis genommen – in der Erwartung, dass nun endlich wie

vom Studentenwerk angekündigt ein Ersatzbau an gleicher Stelle entsteht. Stattdessen ist man nun von diesen Plänen scheinbar abgerückt und trägt sich mit dem Gedanken, das Gebäude bzw. das Grundstück zu veräußern. Damit ist die Möglichkeit, nahe am Studienstandort Lahnberge eine ausreichende Anzahl an Wohnheimplätzen zu schaffen akut in Gefahr.

Das Studentenwerk als einer der größeren Akteure am Wohnungsmarkt der Stadt Marburg hat die besondere Aufgabe, die vielen Studierenden der Philipps-Universität mit bezahlbarem und geeignetem Wohnraum zu versorgen, insbesondere solche Studierende, die durch ihre besonderen Lebensumstände am allgemeinen Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Dazu gehören insbesondere Studierende mit Kindern, die angesichts des hohen Mietniveaus im Bereich der 2- bis 3-Zimmerwohnungen am allgemeinen Wohnungsmarkt nicht konkurrieren können. Auch Studierende, die auf barrierefreie Wohnungen angewiesen sind oder ausländische Studierende, die für Gastsemester nach Marburg kommen, bedürfen der speziellen Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung durch das Studentenwerk.

Es kann nicht sein, dass sich das Studentenwerk dieser Aufgabe entzieht, indem es auf die übrigen Akteure am Wohnungsmarkt verweist und keinen eigenen adäquaten Ersatz für die weggefallenen Wohneinheiten anbietet. Spätestens nach Klärung der versicherungsrechtlichen Fragestellungen rund um das Gebäude Am Richtsberg 88 wäre es nun an der Zeit, dass das Studentenwerk alle abgängigen Wohneinheiten vollzählig neu zur Verfügung stellt. Reine „Umdisponierungen“ innerhalb des Immobilienbestands des Studentenwerks können die fehlenden Wohneinheiten nicht kompensieren.

Sonja Sell
Erika Lotz-Halilovic

Jens Seipp